Konzeption
Ev. Kirchenkreis Krefeld-Viersen

erkennbar evangelisch – vielfältig – den Menschen zugewandt

#FairWandeln –

Auf dem Weg zum ökofairen Evangelischen Kirchenkreis Krefeld-Viersen

Vorwort

„Wenn der Herr nicht das Haus baut,
so arbeiten umsonst, die daran bauen.“

Psalm 127, 1

Liebe Leserinnen und Leser,

Sie halten die aktuelle Konzeption des Ev. Kirchenkreises Krefeld-Viersen in Händen. Sie löst die seit 2012 vorliegende ab.
Die Synode hat hiermit grundlegende konzeptionelle Säulen beschlossen.
Dazu gehören noch Bausteine für die konkrete Umsetzung und somit für die stetige Weiterentwicklung des Kirchenkreises.
In der digitalen Version der Konzeption finden Sie die Bausteine. Dort wird auch der Stand der „Baumaßnahmen“ nachgehalten.
Die Bausteine bestehen aus Visionen,
Zielen und Maßnahmen als Orientierung für das Miteinander und das Arbeiten im Kirchenkreis: erkennbar evangelisch – vielfältig – den Menschen zugewandt.

Einige Bausteine wurden bereits verbaut, wie die Festlegung verbindlicher Regionen; mit anderen wird gearbeitet; wieder andere werden womöglich gar nicht verwendet oder es werden noch andere gebraucht.
In diesen dynamischen Zeiten mit ständigen Veränderungen ist schwer vorauszusagen oder auch festzulegen, wohin sich die Gemeinden und Regionen entwickeln werden und welche Dienste künftig vorzuhalten sind. Von daher hat die Realisierung der Konzeption Prozesscharakter.

Als Christinnen und Christen sind wir uns dessen bewusst, dass nicht wir alleine, sondern vor allem Gott auf dieser Erde an seinem Haus baut. Wir können also die Herausforderungen in Gegenwart und Zukunft vertrauensvoll und zuversichtlich angehen. Dafür wünsche ich uns Kreativität, Energie und Mut zur Veränderung.

Krefeld, im Oktober 2022
Dr. Barbara Schwahn, Superintendentin

Im Horizont des Reiches Gottes erkennbar evangelisch – vielfältig – den Menschen zugewandt

„Siehe, das Reich Gottes ist mitten unter euch."
(Lukas 17,21)

Diese Worte Jesu Christi gelten aller Welt. Von ihnen her und zu ihnen hin leben auch wir im Evangelischen Kirchenkreis Krefeld-Viersen – von Tönisberg im Norden bis Willich im Süden, von Meerbusch im Osten bis Nettetal im Westen. In aller Verschiedenheit sind wir getragen von der gemeinsamen **Vision vom Reich Gottes.** Gottes Reich als „Vision" zu verstehen, bedeutet für uns: Wir hoffen auf Gottes Wirklichkeit, in der alle Menschen und die gesamte Schöpfung in Gerechtigkeit und Frieden miteinander leben. Diese Hoffnung richtet unser Leben und Handeln schon jetzt aus. Wie viele Menschen auf der ganzen Welt zieht sie auch uns an und bringt uns in Bewegung. **Im Horizont dieser Vision gestalten wir in Krefeld-Viersen Kirche – erkennbar evangelisch, vielfältig und den Menschen zugewandt.**

Unser gemeinsamer **Auftrag** ist es, als Kirche im Horizont des Reiches Gottes zu leben: Wir sollen das Evangelium von Jesus Christus verkünden und Gottes liebevolle Zuwendung bezeugen. In sie sind wir als Teil der Völkerwelt hineingenommen, nach dem erwählten Volk Israel und durch den Juden Jesus, den Christus. Unser **Ziel** ist es, das Evangelium, die Gute Nachricht, in unsere Gegenwart zu tragen. Gemeinsam mit Israel und Glaubensgeschwistern in der ganzen Welt hoffen wir auf einen neuen Himmel und eine neue Erde.

Wie können wir in Krefeld-Viersen die Inhalte und Anliegen des Evangeliums zeitgemäß verkünden und für viele Menschen erfahrbar machen? Dazu hat der Kirchenkreis in einem dreijährigen Konzeptionsprozess vier prägende Kennzeichen sowie konkrete Bausteine kirchlicher Arbeit diskutiert. Das Ergebnis liegt Ihnen in dieser Konzeption vor: Sie beschreibt zunächst die **Grundlagen (A.) sowie Herausforderungen und Chancen (B.)** unseres Lebens und Handelns als Kirche im Horizont des Reiches Gottes. Im Weiteren erläutert sie die **vier Kennzeichen unseres Handelns (C.)** sowie die Bausteine (D.), die die Vorhaben der Arbeit im Kirchenkreis in den kommenden Jahren abbilden*.

*Die Bausteine D sind nicht Teil der vorliegenden Konzeption, da die Abschnitte A,B und C durch die Synode beschlossen wurden. Die Bausteine D sind naturgemäß einer ständigen Änderung unterworfen. Ein Auszug aus „D" erläutert die Bildung der Regionen unter „B".

A. Erkennbar evangelisch in Glaube, Liebe und Hoffnung

Glaube, Liebe und Hoffnung sind die prägenden Grundlagen unserer Gemeinschaft. Sie verbinden uns mit Gott und miteinander. Darin sind wir erkennbar am Evangelium ausgerichtet, d.h. erkennbar evangelisch.

1. Gemeinschaft der Glaubenden

Zu unserem evangelischen Profil gehört unser Verständnis vom gleichberechtigten Miteinander aller in der Gemeinschaft der Glaubenden. Gegenseitige Wertschätzung ist uns ebenso wichtig wie das Bemühen, allen Menschen „auf Augenhöhe“ zu begegnen.

Andersglaubenden und Andersdenkenden begegnen wir mit Respekt. Wir sind offen für das Gespräch mit allen Menschen. Unsere Wertehaltung orientiert sich erkennbar an den Werten, die Jesus den Menschen weitergegeben hat. Deshalb lehnen wir jede Diskriminierung auf Grund von Hautfarbe, Herkunft, Geschlecht, sexueller Orientierung, körperlichen und geistigen Möglichkeiten oder Religion ab. Wir treten für die Gleichwertigkeit und Wertschätzung aller Menschen ein.

2. Gemeinschaft der Liebenden

Der uns verbindende Auftrag ist die Kommunikation des Evangeliums. Er gilt uns allen mit unseren je verschiedenen Gaben und Aufgaben. Als Gemeinschaft von Haupt-, Neben- und Ehrenamtlichen nehmen wir gemeinsam die Leitung des Kirchenkreises und die Erfüllung der Aufgaben im Kirchenkreis wahr. Gegenseitige Wertschätzung, die Anerkennung unterschiedlicher Persönlichkeiten und Meinungen sowie Verlässlichkeit bei der Wahrnehmung der Aufgaben sind zentrale Merkmale der Dienstgemeinschaft in unserem Kirchenkreis. Sie prägen das Miteinander der

Go for Gender Justice, Pilgertag Krefeld 2022

Einrichtungen, Ämter und Referate im Kirchenkreis sowie die Zusammenarbeit mit den Gemeinden und dem Gemeindeverband.

3. Gemeinschaft der Hoffenden

„Ich will euch als mein Volk annehmen und will euer Gott sein.“

Exodus 6, 7

Unser Glaube und unsere Arbeit werden genährt von der Hoffnung auf das Reich Gottes, das Jesus verkündet hat. Auch wenn unsere Welt uns immer wieder daran zweifeln lässt: Die Glaubensgewissheit, dass Gottes Reich unaufhaltsam kommt und schon jetzt unter uns erfahrbar ist, stärkt und verbindet uns als Glaubende und Handelnde. Der gemeinsame Lernweg der christlichen Kirchen hin zum Einsatz für Gerechtigkeit, Frieden und die Bewahrung der Schöpfung ist uns Verheißung und Auftrag zugleich.
Als Kirche leben wir im Horizont des Reiches Gottes. Und wir leben in einer sich schnell verändernden Welt, als Akteurin in einer u.a. von Pluralismus und Individualisierung geprägten Gesellschaft. Die vielfältigen Entwicklungen unserer Gesellschaft bringen für uns als Kirche große Herausforderungen, aber auch Chancen mit sich.

1. Herausforderungen

Im Evangelischen Kirchenkreis Krefeld-Viersen stehen wir vor großen Herausforderungen:

DEMOGRAPHISCHER WANDEL UND KIRCHENMITGLIEDSCHAFT

Der **demographische Wandel** und **die rückläufige Selbstverständlichkeit von Kirchenmitgliedschaft** (nur ca. 66 % der Kinder aus evangelischen Familien werden getauft) führen zu einem Mitgliederverlust, zu veränderten Gemeindestrukturen und zu finanziellen Einbußen. Diese Entwicklungen bringen schmerzhafte Einschnitte mit sich. Zunehmend lassen sie uns danach fragen, welche Erwartungen die Menschen an uns haben und wie wir unter den sich verändernden Rahmenbedingungen unseren Auftrag erfüllen können.

„Je kleiner wir werden, desto wichtiger ist es, dass alle evangelische Menschen und Orte als solche erkennbar und erfahrbar sind, alle gemeinsam unser evangelisches Profil mit prägen und gut vernetzt sind.“

Superintendentin Dr. Barbara Schwahn

PLURALISTISCHE GESELLSCHAFT

In unserer von **Pluralismus geprägten Gesellschaft** ist die christliche Botschaft nicht mehr allgemein bekannt und akzeptiert. Der Blick auf die Vielfalt gesellschaftlicher Strömungen fordert uns dazu heraus, die Bedeutung christlicher Werte und kirchlicher Angebote für die Mitgestaltung des öffentlichen Lebens immer wieder neu erkennbar werden zu lassen.

Regionenbildung 2022

Die Gemeinden schließen sich in Regionen zusammen und stellen so die Erfüllung ihrer Aufgaben sicher. Die Gemeinden wahren die (unterschiedlichen) Interessen von Menschen in Stadt- und Landgemeinden. (aus „D – Mit bauen am Reich Gottes“: Regionen-Bildung zur Wahrnehmung von Aufgaben)

INDIVIDUALISIERUNG

Der fortschreitende Trend zu einer **Individualisierung** stellt uns als Evangelische Kirche (ähnlich wie Vereine, Parteien und andere Organisationen) vor die Aufgabe, den Gewinn gemeinschaftlichen Glaubens und Handelns deutlich zu machen: Wir sind herausgefordert, die Bedeutung der Kirche als gesellschaftliche Akteurin nach außen zu tragen.

AKTUELLE ENTWICKLUNGEN

Aktuelle politische und gesellschaftliche Entwicklungen lassen uns fragen, wie wir als Kirche Menschen in ihren Lebenssituationen und Fragen erreichen kön-

„Wir haben ein Problem, und wir können es lösen. Was wir nicht haben, ist Zeit“
Arved Fuchs (68), Polarforscher zum Klimawandel

„Klimastreik“ in Krefeld - Dipl. Ing Klaus Armonies, Synodalbeauftragter für Umwelt und Energiefragen (li.)

nen. Unabhängig von ihrer Zugehörigkeit zu einer Glaubensgemeinschaft sorgen sich viele Menschen um die Zukunft unserer Erde. Auch Themen wie die immer weiter auseinanderklaffende Schere zwischen arm und reich oder die ungleichen Zugänge zu lebenswichtigen Ressourcen (z.B. Wasser, Nahrung, Bildung und medizinische Versorgung) beschäftigen viele Menschen. Als evangelische Kirche sind wir herausgefordert, unsere christliche Überzeugung in das gemeinsame Suchen nach Antworten und Lösungen einzubringen.

TEILHABE ERMÖGLICHEN

Das Zusammenleben von Menschen aus unterschiedlichen Ländern und Kulturen, mit unterschiedlichen Geschlechtern und Bedarfen verändert unsere Gesellschaft und unsere Gemeinden immer wieder neu. Vor uns sehen wir die Herausforderung, allen Menschen Teilhabe zu ermöglichen – am Glauben und an unserem Leben als Kirche und Gesellschaft, in der Sorge um das Wohl jedes Menschen und durch Bildungsangebote.

2. Chancen

Chancen für die Gestaltung unserer Zukunft als Kirche in Krefeld-Viersen bieten sowohl der Blick auf die Grundlagen unseres Glaubens als auch auf einzelne gesellschaftliche Entwicklungen.

DEN MENSCHEN ZUGEWANDT

Als evangelische Kirche in Krefeld-Viersen sind wir einladend für alle und den Menschen zugewandt. Wir eröffnen Raum zur Begegnung und zur Orientierung, zur Feier des Lebens und zur Glaubensvergewisserung. Dabei ist uns jeder einzelne Mensch als Gottes Geschöpf wichtig. Nach Gottes Vorbild der persönlichen Zuwendung zu jedem Menschen wollen wir jede*n mit ihren bzw. seinen Gaben und Bedürfnissen sehen, ansprechen und stärken.

Diese Zuwendung zu unseren Mitmenschen ermöglicht uns als Kirche eine Vielzahl von Begegnungen. Diese Kontakte verstärkt zu nutzen, um zuzuhören und nach den Chancen, unsere Angebote im Dialog mit den Menschen zeitgemäß fortzuentwickeln.

SCHWERPUNKTE SETZEN UND PERSPEKTIVEN ENTWICKELN

Zurückgehende Ressourcen auf Grund geringer werdender finanzieller Mittel bringen zunächst schmerzhafte Einschnitte mit sich. Gleichzeitig bieten sie Anstoß, sich nicht damit zu begnügen, Ressourcen zu bündeln und Kirche zurückzubauen. Sie bergen die

„Gath“ - Krefeld spirituell erleben. Eine Aktion von dance.flow.spirit, Erprobungsraum der EKiR

Chance in sich, gemeinsam Veränderungen zu diskutieren und Entwicklung zu gestalten: Durch eine Profilierung der Arbeit, durch Schwerpunktsetzung und Erarbeitung neuer Formen kirchlicher Arbeit können wir Perspektiven für ein zeitgemäßes Leben und Handeln der Evangelischen Kirche in Krefeld-Viersen entwickeln.

VIELFALT ALS ABBILD GOTTES BEGREIFEN

Die Vielfalt der Lebensumstände, Meinungen, Bedürfnisse und Möglichkeiten von Menschen führt uns die Vielfalt vor Augen, in der Gott uns Menschen geschaffen hat. Gleichzeitig ist sie ein Abbild der Vielfalt, in der Gott sich selbst uns Menschen offenbart. So können wir die Verschiedenheit, die wir Menschen aus unseren unterschiedlichen Lebenskontexten mitbringen, als Abbild der Vielfalt Gottes begreifen. Für uns als Kirche bietet ein solcher Blick die Chance, neue Glaubens-Perspektiven zu entdecken und unseren Blick auf Gott und die Welt zu weiten.

KIRCHE FÜR ANDERE SEIN

Gottes „Ja“ gilt jedem einzelnen Menschen. In Verkündigung und Seelsorge, in Bildung und Diakonie bieten sich für uns im Kirchenkreis Krefeld-Viersen zahlreiche Möglichkeiten, dieses „Ja“ Gottes weiterzusagen. Zunehmend begegnen wir dabei Menschen, die nicht Kirchenmitglieder sind. Als Kirche sind wir an der Begegnung mit ihnen interessiert und wenden uns mit unseren Angeboten auch an sie. Gleichzeitig begreifen wir ihre Ansichten und Fragen als Chance, uns nach innen zu vergewissern, was unsere gemeinsame evangelische Identität ausmacht und diese nach außen erkennbar zu machen.

„Die lebendige Vielfalt“ gelebt im Begegnungszentrum der Diakonie Meerbusch in Strümp

PRÄSENT IN KIRCHE UND ÖFFENTLICHKEIT

Die Evangelische Kirche in Krefeld-Viersen ist durch gute Öffentlichkeitsarbeit in der Gesellschaft präsent. Sie gestaltet das öffentliche Leben mit, bezieht zu aktuellen Fragen Stellung und bringt christliche Positionen zur Geltung. Die Vielzahl verfügbarer Medien bietet die Chance, viele Menschen in ihrem Alltag zu erreichen. Um sie zu nutzen, gilt es, auch die Möglichkeiten der neuen Medien verstärkt zu entdecken – zum Transport von Informationen sowie zur Gestaltung digitaler Angebote. Gleichzeitig gilt es, kirchliche Arbeit nach innen transparent, einladend und anregend darzustellen.

Tauffest in Viersen 2022

EINLADUNG ZUR TAUFE

Viele der Herausforderungen, vor denen wir als Kirche in der Welt stehen, sind kaum zu beeinflussen. Chancen, wo und wie Evangelische Kirche Einfluss auf ihren Mitgliederbestand nehmen kann, zeigt die aktuelle Prognose der EKD zur Situation von Kirche in 2060. Besonders die Einladung zur Taufe bietet die Möglichkeit, Mitglieder anzusprechen und zu gewinnen. Dies gilt für junge Familien ebenso wie für Zuwanderer*innen. Gemeinsam mit ihnen feiern wir in der Gemeinde das Leben und den Segen Gottes.

Grundlegend für unser Leben und Handeln als Kirche im Horizont des Reiches Gottes ist die biblische Botschaft. Daher bildet sie die Basis für die folgende Beschreibung der vier Kennzeichen unseres kirchlichen Handelns.

1. Gemeinsamer Auftrag, vielfältiges Handeln

„Denn wie wir an einem Leib viele Glieder haben, aber nicht alle Glieder dieselbe Aufgabe haben, so sind wir, die vielen, ein Leib in Christus.“
(Römer 12, 4f)

In diesem Bild, das der Apostel Paulus der Gemeinde in Rom vor Augen stellt, schwingt die Überzeugung mit, dass wir gemeinsam unseren Auftrag erfüllen. Die Aufgaben sind verschieden. Alles kirchliche Handeln erfüllt aber den einen Auftrag: als Kirche im Horizont des Reiches Gottes zu leben, das Evangelium von Jesus Christus zu verkünden und Gottes liebevolle Zuwendung zu bezeugen.

Das tun wir als Evangelische Kirche in Krefeld-Viersen in vielfältiger Weise: In den Ortsgemeinden, durch Angebote der Referate, in diakonischen Einrichtungen, in der Seelsorge – z.B. in Krankenhäusern, in Akutsituationen, im Strafvollzug und in den Schulen – mit schulischen und außerschulischen Angeboten für Kinder und Jugendliche, in der Bildungsarbeit mit Erwachsenen, durch kirchenmusikalische und kulturelle Veranstaltungen oder durch Angebote des GMÖ*.

Als Flächenkirchenkreis, der drei Landkreise, die Stadt Krefeld und drei Bistümer** umfasst, wenden wir uns Menschen jeden Alters und in verschiedenen Lebenssituationen zu.

In aller Vielfalt ist Evangelische Kirche in Krefeld-Viersen auch als Einheit erkennbar. Dabei spielt Leitung

Musik verbindet - Die Emmaus-Kantorei in Paris 2022

Frühjahrssynode 2022

eine wichtige Rolle: In der Kreissynode nehmen Ehren-, Neben- und Hauptamtliche aus allen Handlungsfeldern gemeinsam die Leitung des Kirchenkreises wahr und bringen ihre Perspektiven ein. Der Kreissynodalvorstand (KSV) führt die Beschlüsse der Synode aus und steuert die kreiskirchliche Arbeit. Synode und KSV tragen Sorge für ein gemeinsames Profil von Gemeinden und übergemeindlichen Diensten.

Damit Angebote im Kirchenkreis nach innen und außen kommuniziert werden können, ist die Öffentlichkeitsarbeit ein wichtiger Bestandteil kirchlichen Handelns. Sie bringt evangelische Themen und Positionen in öffentliche Diskurse ein und bietet biblische Perspektiven als Grundlagen gesellschaftlicher und persönlicher Orientierung an.

„Die Schülerinnen und Schüler verstehen, dass die allgemeine Erklärung der Menschenrechte nicht nur Theorie, sondern auch erlebbare Praxis ist“
Pfarrer Roland Kühne, Religionslehrer und Menschenrechtsaktivist

Demonstration für Freiheit und Menschenrechte - seit 2010 jedes Jahr, in Kempen oder Berlin

2. Unseren Glauben (mit)teilen

„Verstehst du auch, was du liest?“
(Apostelgeschichte 8, 30)

Diese Frage stellt Philippus, ein Diakon der christlichen Urgemeinde, dem Kämmerer der äthiopischen Königin, der in der Heiligen Schrift liest. Für uns als evangelische Christ*innen ist ein verständiger Glaube Leitbild in Verkündigung und Lebensbegleitung sowie in Ökumene, Partnerschaft und Gespräch.

Die Verkündigung des Evangeliums geschieht im Reden und Handeln als Gemeinschaft von Glaubenden. Wir feiern Gottesdienst auf vielfältige Weise und teilen unseren Glauben miteinander. Wir laden Menschen ein, an besonders wichtigen Lebensstationen wie Taufe, Konfirmation, Trauung und Beerdigung Gottes liebende Zuwendung zu jedem Menschen zu erfahren.
Innerhalb des Kirchenkreises und mit der Ebene der

Verlegung „Engel der Kulturen“ Krefeld

Gemeinsam genutzt: Ökumenisches Pfarrheim in Bracht

Landeskirche sind wir in vielfältiger Weise vernetzt. Als Evangelische suchen und pflegen wir Partnerschaften, ökumenische Kontakte sowie das Gespräch mit Angehörigen anderer Religionen und Weltanschauungen. Wir bringen unser evangelisches Profil in den ökumenischen und interreligiösen Dialog ein und hören auf die Sichtweisen anderer, um uns mit der Suche nach religiösen Antworten auf existentiellen Fragen gegenseitig zu bereichern. In Kooperation mit anderen, die am Wohl der Menschen und der Schöpfung interessiert sind, setzen uns für die Gestaltung des Zusammenlebens in den verschiedenen Regionen des Kirchenkreises ein.

„Ein ökumenisches Projekt hat weit über unseren Kirchenkreis hinaus Aufmerksamkeit erregt: Im September 2020 ist die Gemeinde Krefeld-Nord aus der Lukaskirche in die katholische Nachbarkirche umgezogen, die nun als Pius-Lukas-Kirche gemeinsam genutzt wird.“
Superintendentin Dr. Barbara Schwahn

3. Sich dem Menschen zuwenden

Was willst du, dass ich für dich tun soll?“
Lukas 18, 41

Diese Frage stellt Jesus dem Blinden bei Jericho. Als Christ*innen orientieren wir uns am Selbstbestimmungsrecht jedes Menschen. In Seelsorge und Diakonie, in Erziehung und Bildung steht für uns der mündige Mensch als Subjekt seines Lebens im Mittelpunkt unseres Handelns.

Wir bieten Seelsorge durch Pfarrer*innen und andere haupt- oder ehrenamtlich Tätige an vielen Orten (z.B. in den Gemeinden, in Schulen, Krankenhäusern, Gefängnissen, Institutionen und Heimen) und bei vielen Gelegenheiten (in Akutsituationen v.a. durch die Notfall- oder Telefonseelsorge). Dabei steht der Mensch mit seinen Anliegen und Bedürfnissen im Zentrum unseres Zuhörens und Handelns. Gleiches gilt für die diakonischen Angebote im Kirchenkreis. In Beratungszentren und in diakonischen Einrichtungen unterstützen wir Menschen und befähigen sie zu einem möglichst selbstbestimmten Leben.

Bahnhofsmission Anlaufstelle und Treffpunkt auf Gleis 1 am Krefelder Hauptbahnhof

Konfis backen Brot für die Welt, Pauluskirche

Zum evangelischen Profil gehört ein gebildeter Glaube. Mit Bildungsangeboten begleiten und befähigen wir als Evangelische Kirche in Krefeld-Viersen Menschen jeden Alters und in verschiedenen Lebenssituationen: In Krabbelgruppen, Kindertagesstätten, Jugend- und Familienhäusern sowie Einrichtungen für Senior*innen begleiten wir Kinder, Jugendliche und Erwachsene auf ihren Lebens- und Lernwegen.

4. Zur Teilhabe befähigen

„Wie kann ich, wenn mich nicht jemand anleitet?“
(Apostelgeschichte 8, 31)

Diese Frage stellt der Kämmerer der äthiopischen Königin dem Philippus. Als evangelische Christ*innen vertrauen wir darauf, dass Gottes Geist in jedem Menschen wirkt. Wir wollen Menschen zur Teilhabe befähigen, damit sie sich einbringen und unser Zusammenleben mitgestalten können.

Gemeinsam den Glauben feiern - Reformationsjubiläum in der Alten Kirche Lobberich

Mitglieder und Interessierte erleben Kirche auf vielfältige Weise. Sie nehmen z.B. an kulturellen und spirituellen Angeboten teil, suchen einen Ort der Orientierung und Stärkung und möchten sich bei der Gestaltung kirchlichen Lebens einbringen. Mit ihren unterschiedlichen Anliegen und Bedarfen sind sie uns herzlich willkommen!

Menschen können bei uns in unterschiedlicher Weise Kirche mitgestalten. Mit ihren vielfältigen Gaben geben sie das Evangelium weiter. In der Verkündigung und in der Bildungsarbeit, in der Seelsorge sowie bei

der Wahrnehmung diakonischer Aufgaben bieten wir Möglichkeiten, sich mit eigenen beruflichen und persönlichen Erfahrungen einzubringen. Wir unterstützen ehrenamtliches Engagement durch fachliche, persönliche und geistliche Begleitung. Dabei ist es uns ein besonderes Anliegen, Menschen für die Wahrnehmung von Leitungsverantwortung in der Kirche zu gewinnen und zu befähigen.

Ein weiteres Anliegen ist uns die Qualifizierung der in der Kirche Tätigen. Wir bieten vielfältige Fortbildungsmaßnahmen z.B. für engagierte Jugendliche, für Lehrer*innen und Erzieher*innen, für Mitarbeitende in pflegenden und sozialen Berufen, für Kirchenmusiker*innen sowie für Presbyter*innen und andere ehrenamtlich Mitarbeitende. Wir fördern den fachlichen Austausch von Pfarrer*innen und Prädikant*innen.

Jugend in Hüls - Fair mit Zertifikat

Kompetenzen, Fähigkeiten und Ressourcen stärken - beim Mut-Mach-Tag in Kempen

Herzlich danken wir der Steuerungsgruppe für die engagierte Erarbeitung der Konzeption.

Ihr gehörten – mit unterschiedlicher Dauer – an: Helmtrud Beisler, Christine Grünhoff, Dr. Friedemann Grupp, Heike Holland, Franziska Rolauffs, Prof. Dr. Lars Tutt, und Annette Vetter. Michael Windhövel (†) und nach ihm Petra Vahrenhorst haben die Gruppe geleitet.

Seit 2017 hat sie im Auftrag der Synode unter großem Einsatz einen breit angelegten Beteiligungsprozess initiiert und koordiniert, viele Gespräche mit Presbyterien und den Referaten des Kirchenkreises geführt und so den Weg gebahnt für die Verabschiedung bei der Synode (im August 2020).

Bildnachweis:
Bettina Furchheim S.8,12 ob.,13,14,16,17,18
Maxym Voiko S.4
Stephanie Dieckmann Grafik S.6
Klaus Armonies S.7
Alireza Ghaffari Kunstwerk S.9
Uwe Röniger S.10
Emmaus Kantorei S.11
Robert Ingenhorst S.12 un.
Karsten Ludwig S.15

Layout:
Bettina Furchheim,
Presse- und Öffentlichkeitsreferentin

Satz:
trim-multimedia, Thomas Michels
www.trim-multimedia.de

Druck:
wir-machen-druck.de

Herausgeber:
Evangelischer Kirchenkreis Krefeld-Viersen
An der Pauluskirche 1
47804 Krefeld
Telefon: 02151 / 7690-400
E-Mail: presse@evkkv.de
https://krefeld-viersen.ekir.de

Evangelischer Kirchenkreis
Krefeld - Viersen